+ Beim Musichfupfen der jungen Zauben muß man vielfach Ti Stein tassiqnispten oer jüngen Lunsen innig man viehang etwes nachhelen, da long beite som ihnen in der Schaft ferben wilrecht. Ramentlich unter ben iehr fürzischniberigen Bögelin fommt es oor, daß die Schafte ju fürzig ein ich geschen Schafte beruchborten Tönnten. Wenn baber die Brutzisch um ih, und das Musischlüpen hat nach nicht begonnen, und wenn man die Jungen im Ei hörer faun, fo wird es aut fein, man bricht bie Schale mit einer Stednabel und amar jo nabe an bem Buntt als möglich, wo man fich etwa ben Schnabel bentt; ober, wenn bie Schale ichon gesprungen ift, und nach einiger Beit tein fortidritt gu bemerten ift, to nuß ber Sprung rings um bie Schale fanft erweitert werben. Muf biefe Beife laffen fich viele Junge retten.

11 Mildfieber. (Rie: vieh): Ber Berhutung bes Uebeis giebt Begirtsarzt Gud-Borrach folgenbes Beriabren an: Man gebe Rifgen, bie fich burch große Mildergiebigfeit auszeichnen, acht Tage vor ber Geburt nur eine halbe Ration Gutter; flatt bes Raubsutters reiche man am Tage bes Ralbens nur leicht verbauliche Trante und minbestens vier Tage nach ber Geburt erft wieber Raubfriter, gleichfalls nur in halben Rationen. Bei großem Mildreichthume find folche Rube vor bem Ralben zu mellen, ebenso nach bem Kalben so oft wie möglich. Es empfiehlt sich baneben bie Berabreichung eines Absubrmittels am Tage ber Geburt ober vorher (ein bis zwei Pfund Glauberfalg in Berbindung mit Leinsamenichleim

†† 3mm Singenfernen ber jungen Ranartenbogel. Bei genauer

it Die Milben find eine ftanbige Plage, bie besonbers in ber beigen The water into the paneage rings, occ orgoners in excepting aftersight by Edge in Röffigen beimigder. Bent fann mit Befinnungste behaupten, baß 90 Brocent after in Köfigen gefaltenen Edgel von Wilten befallen find. Der untundige Cate mich freilich nichts finden; erst wenn er mit einer Lupe baß Auge bewassert und befonders Kopf, Naden und bas Geffeber absucht, fieht er einen grunen ober rothen, finub-artigen Befat. Das ift bas Ungeziefer, welches die Thierchen bis auf bas Blut peinigt, ben geberaussall und bie Mattigfeit ber Bogel verursacht. bier fann, wie ber Braftifche Begweifer", Burgburg, ichreibt, nur eine gefindliche, womsglich fläslich vorzunehmende Reinigung des Köfigs ducch Abbrühen mit heigen Baffer heffen. Die Boget beftaubt man im Ge-fieber mit Insettenpulver ober bestreicht Kopf und Nacken mit durch Spiritus verbunntem Anisol und giebt Gelegenheit jum Baben, bamit bie Bogel ben ubrigen Korper felbft reinigen fonnen. Sat ein Bogel firuppiges Gefieber, fingt nicht, magert ab, ift befonbers in ber Racht unruhig, bann bat er in ben allermeiften Gallen Ungeziefer. Das ift eine Thatfache, bie hauptfachlich von benen nicht geglaubt wirb, welche nach ihrer Meinung ihre Pfleglinge fehr reinlich halten.

Gefundheitspflege.

Sem Getraute, mehr noch ber Temperatur beffelben, fei bei heißer Bitterung gang besonbere Beachtung gewibmet. Das Trinten nach Durft bat foon Manchen frubzeitig ins Grab gebracht ober langwieriges Siechthum jur Folge gehabt. Wer bie Berminft als Rathgeberin bort, mitb feine Thorheiten begehen, wie man fie täglich fo oft feben faint. Das hineintrinten großer Mengen eistalter Limonabe, bes Bieres ober Coba-maffers in ben erhihten Rorper hat minbefiens eine Schäbigung bes Magens, meistens auch bes gangen Berbanungsfanals im Gefolge. Ber bas Beburfnig gu trinten fubit, nehme bas Getrant magig frift und in fleinen Schludden gu fich. Magennervofitat und Darmfatarrh bleiben ihm erfpart. Bor Allem vermeibe man, wie ber "Praftijche Wegweijer", Burgburg, fcreibt, altoholische Getrante, bie bas Durftgefühl icheinbar momentan befriedigen, es aber bann um fo mehr reigen, wenn die Birfung bes Alfohols nachläft. Der Genug toblenfaurebaltiger Getrante wird taum übertrieben, ba einerfeits ber Breis für biefelben vielfach gu boch, anbererfeits man biefelben talb überbruffig wirb. 2m zwedmagigften ift gutes Trinfwaffer mit Bufagen von Citronenfaure, Frinchtiaften, ohne Buder, ferner falter Raffee, Thee, Cacao, auch faure Milch und frifche Gine möglichft vegetarifde Diat verringert bas Beburfnig gu

Bauswirthichaftliches.

Gin ausgezeichnetes Bindemittel für gerbrochene Steite 1 thi alisgaschmeles Vindemittel für gerbrögene etem-gute und Vorgeflangegenftände erfölt unn burch die Bengen von 20 Cr. Hickein mit 20 Cr. tongentrieter Cfigssone, welche Mildung sloot die aus Gruppide eingefoch werben muß. Bein erfalten der Mosse wird biefelbe gallertartig und läft sich so gut aufgewahren. Bill man sich des deines bedienen, so erwärmt man benselben, woburch er wieder flüssig wird, und bestreicht damit die Känder des gerörgenen Geganstandes, melche dam trästig aufeinandergenzest werden. Diese Bindrautitel hat den Borrug, des es im Spülwasser von gewösslicher Sammörne glick aufweicht. Laumarme nicht aufweicht.

† Ein fenersicherer Solganftrich läßt fich, wie der "Praftische Beg weise", Burgburg, ichreibt, herstellen aus 25 Gewichstheilen Schwerspath, 1. Gewichtstheil trodenem Zinfweiß, 20 Wasser und 25 Natronwasserglas. Der Auftrich ift brei Mal aufzutragen.

† Ersparuig an Lampencylindern. Das so häufige Springen ber Lampencylinder beruht auf der ungleichnigigen Ausbehaung berselben burch die plögliche Barme. Man fann bennach das Springen der Grinder vermeiden entweder der Erspirechter eines schneilen Lemperenturwechfels, ober baburd, bag man ihm Gelegenheit giebt, fich beliebig ans gubehnen ober gusammenguzieben. Da ersteres unmöglich ober febr ichwierig ift, fo nimmt man bas zweite Gulfsmittel in Anspruch und bringt bies fo gur Anwendung, bag man mittelft eines Glasbiamanten ben Culinber ber Lange nach aufichneibet. Solche Cylinber werben niemals fpringen, weil ber Spalt bem Blafe Belegenheit giebt, fich nach allen Geiten bin auszubehnen.

Mittel gegen Injettenftiche. Gegen Mudenftiche bes Rachts ichust man fich, wenn man fich vor bem Schlafengegen mit Baffer wafcht, in welchem 24 Snuben lang Peterfilienblatter eingeweicht waren. Birb man im Freien von Muden geftochen, reibt man bie Stichftelle mit einem gerbrudten Wegeblatt einer Zwiebel ober Zwiebelfraut bis ber Saft in bie Bunbe bringt. Seifenicaum ober Dehl auf die Bunbe gelegt, ver-hindert das Juden und Anschwellen berfelben. Bei Bienenflichen entfernt man erft ben Stachel, brudt bas Gift etwas aus und reibt mit frifche Petersilie ober einigen Tropfen Salmiakgeift, worauf ber Schmers nach-läßt und bie Bunde keine Geschwulft verursacht. Frijche feuchte Erbe baraufgelegt, verhinbert biefes gleichfalls, ift aber oft fchlecht angubringen.

† Ilm feine bolgwaaren bor Genchtigfeit gu fchüten, merben sie vorher flart ausgetrochnet und sodam mit feinem Graphitpulber ge-rieben und geburftet. Dieses Berfahren empfiehlt fich, wie ber "Praftische Begweifer", Burgburg, ichreibt, bejonders bei holgernen Uhrgehaufen, um biefelben an ber Band por Kenchtigfeit ju ichuften und indireft auch bas Raberwert por icabliden Ginfluffen gu bemabren.

† Ilm Leber mafferbicht gu machen, werben, wie ber "Braftifche Wegweifer", Burzburg, ichreibt, I Theil fleingeschnittenes Gummi elafticum, 4 Theile Leinol und 8 Theile Rinbstala gulammengeschmolzen. Darnach giebt man noch 1 Theil Bernfteinfirnig bingu.

+ Beige Genfterbante aufzufrifden. Man nehme Colemm freibe, rubre fie mit etwas taltem Regenwaffer ju einem Bret und reibe mit biefer Difdung vermittelft eines Lappens bie beschäbigte Fenflerbant folange ein, bis fie wieber in alter Frifde erglangt und wie neu ange-ftrichen ericeint. Der Erfolg ift bei genugenbem Ginreiben überrafchenb.

Die Erdbeere der Bukunft.

Die neue Erbbeere ,,Belle Alliance" wird zweifellos bei allen Erbbeerguchtern und Freunden großes Auffeben erregen. Gie ift wohlichmedender, aromatifder, bon befferer form und Farbe,

maffen und ift nach unferer Un-

fennasfähinfeit. Die Grüchte

gefärbt, von gedrungener bol-lendet ichoner runder Form.

haben, füßweinig, erfrifchend.

nficht unübertroffenen Lei-

lenchtend carmotinroth

Weidmad ift mirria er



Grbbeere .. Belle Alliance". übertrifft alle bisherigen Gorten an

Rurg "Belle Alliance" ift wegen ibres Berihes als Delifatek. Bohlgeichmad, Aroma, Ergiebigfeit, und Da üppiger und gefunber Belaubung. erreicht. und Marttfrucht von feiner

Bringt regelmäßig auf den Auskaluten Wir sind der feinen Ueberzeugung, eine zweite Ernte gut ausgebildeter, hocharomatischer Frühre. Erdbeere mindestens der Halle der

jeht fultivirten Sorten bas Tobesurtheil gelprochen ift. Die Praftifche Gartenban Gefellichaft in Bayern, ju Frauenborf (Boft Bilshofen) liefert fraftige, prachtvolle junge Pflanzen, die fon in wenigen Boden die föstlichten Früchte bringen milfen. 100 Stud 30 D., 10 Stud 4 D., 1 Stud 50 Big.

Candwirthschaftliche Gratis=Beilage

"General-Anzeiger für Salle und den Saalkreis."

Mr. 33

Salle a. G., ben 18. Auguft

1900.

Pflanzung von Obfibaumen an öffenilichen Wegen und Stragen.

(குடிர்புக்.)

In beiben Fällen lagt fic aber auch bier verhaltnigmäßig leicht helfen: Gegen Angriffe ber Ragethiere auf bie garte Banurinde ichnist gewöhnlich ein Einband aus Dornen rings um ben Baum und gwar bom Boben an bis gu einer entfprechenben Sohe (circa 1 bis 11/2 Deter). Wo nicht geningend Dornenreifig aufgutreiben ift, empfieht es fich als fehr zwedniaßig, ben gangen Stamm bis gur Rrone, ja bor-theilhaft fogar bie ftarteren Mefte ber letten mit einer fluffigen Maffe, die aus abgeloichten Ralt und Behm gebilbet und ber entweder Blut von gefchlachteten Thieren ober auch Urin, Menichenfoth, Rubbinger, allenfalls auch Ofenrug beigemifcht wird, gu beftreichen. Die bem Unftriche beigemischten thierischen Abfalle an Blut, Urin, Jauche und Roth, halten jedes Thier ab, fo angeftriche Baume gu berühren ober gu benagen. Undererfeits gerftort und vertilgt aber ber in ber Difchung enthaltene Ralf Die an die Baumrinde ober in Rigen berfelben gelegten Infetteneier und etwaige Schmaroberpflangen.

Much foutt ein berartiger Unftrich bie Baumrinde gegen bie Winterfalte, bewahrt ben Baum bor Froftriffen und Froftplatten und ift ichlieglich ein vortrefflicher Dinger für ben

Um zwedniäßigsten wird ein berartiger Auftrich Enbe September, im Oftober, allenfalls auch noch im November an trodenen Bormittagen, bamit ber Unftrich noch vor Gintritt ber Rachtfeuchtigfeit am Baume abtroduet und haltbar wird, mittelft eines Manrerpinfels borgenommen. Die Bermifdung von Ralt und Lehm bemirten die Saltbarfeit bes Auftriches, welcher, wenn er richtig ausgeführt wurde, in der Regel bis Avril des nächsten Jahres halt. Sollte derselbe jedoch noch bor Gintritt bes Frühjahres aus irgend einem Grunde ichabhaft werben, fo ift er fofort wieder gu erneuern.

Nächft bem Ballnuß= und bem Apfelbaume eignet fich gur Bepflangung bon Strafenrandern auch noch ber Ririch bann bermoge feines raichen Bachethums, feiner ichonen Baumform, ber Bracht feiner Bluthe und ber Gite feiner Frucht. Auch er liefert ein werthvolles Solg, bas in ber Möbelfabritation gute Berwendung findet.

Da bie Frucht im frifden Buftanbe eine längere Aufbewahrung und die Berfendung nicht geftattet, fo burfte fich bie Anpflangung bon Rirfcbaumen nur in ber Rahe bon größeren Städten, wo für die frifchgepfludten Ririchen ein Abfat porhanden ift, empfehlen. Dag man hierbei auf

größeren Streden thunlichft ein und Diefelbe Corte pflangt, burfte felbftverftanblich fein.

Mun noch einige Worte über Art und Weife ber Pflangung felbft:

Un Stragen ift ebenfalls bie entfprechenbe Entfernung ber Baume unter fich von großer Wichtigkeit. Diefelbe muß hier ebenfo wie bei ber Pflanzung in Sausgarten berart bemeffen werben, baß felbft in ber Beit ber üppigften Entwidelung ber Baume die Alefte nicht gufanmenflogen, daß vielnehr auch noch in jener fernen Zeit jeder Baum nach seinem gangen Umfange frei stehen son, damit Licht und Luft allen feinen Bweigen juganglich bleibe. Bei Stragenpflanzungen fcheint im Gegentheil eher eine noch etwas weitere Pflanzung geboten, bamit bas angrenzenbe Fruchtland nicht zu fehr beschattet und beffen Fruchtbarkeit baburch beeinträchtigt werbe, fowie bamit auch andererfeits Die Strafe megen ber erforberlichen Abtrodnung genügenb Sonne und Luftzug erhalte.

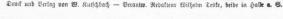
Dies alles ermagend möchten wir empfehlen, bei ber Anpflauzung von Obftbaumen an Stragen eine Gutfernung bon 14 bis 15 Metern einguhalten. Ift bie Strafe, mas bei Gemeinbewegen vielfach ber Fall ift, befoubers fchnial, fo möchten wir fogar eine Entfernung von 18 Metern bor-Ichlagen. Rugbaume beaufpruchen noch eine etwas größere Entfernung als bie bier angegebene, welche für Apfel- und Ririchbaume angenommen ift.

Bei einer beiberfeitigen Bepflangung ber Strafe, bie wohl meift bie Regel ift, empfiehlt es fich, die Baume im Dreied ober auf Buden gu feten, fobag alfo bie Baume ber einen Geite nicht fentrecht gegenüber ben Baumen ber anberen Seite, fonbern auf Luden fteben.

Die Pflanzungsmethobe bat ben Bortheil für fich, baß fich bie Baume nicht gegenseitig beschatten, fowie bag ferner Die Beschattung bes Strafenforpers und ber Butritt ber Conne und ber Luft allfeitig eine gleichmäßige ift

Dabei ift bei Strafenpflangungen auf eine giemliche Gronenhohe gu feben, bamit Befdabigungen ber Refte moglichft ausgeschloffen werben. 2118 Dagftab möchten wir eine Rronenhohe von 2 bis 21/2 Meter nennen.

Empfehlen möchten wir gleichzeitig noch bei Strafenpflangungen bie Dbftbaume außerhalb bes Strafenforpers ju fegen, ba im entgegengesetten Falle bie Baume zu sehr burch Fuhrwerte, Bieh, ober boshafte Menschen beichabigt





Benn ein warmer Gewitteregen ben sommerburen Boden bes Balbes amb der halbe geränft und erfriigt hat, demn erscheinen gandertig ihnel feine seitlamen Gebibe der Pilangement, die der Solfsmund mit Gebindere der Belangement der Belangement

193110 datan tragen. Mit einiger Borficht bei ber Jubereitung und Keintnis ber esbaren Pilge ift ein Nisgarif fatum möglich bei jenen Sammlern, die ihren Bedarf im Balbe und nicht nuf bem Matte ber Stadt holen, wo ohnedies das Auge bes Gefeche woch und gittig verdächtige ober verborbene Schwämmer

ber Vernichtung übernitwortet merden.
Die befannten landbäufigen Erfennungszeichen und Mertunde für die Giftigleit und Benutisäisigkeit der Bilte fund durchaus nicht zuwerfäffig. Go ist die ichmelle zahenwerüberung an der Lut deum Zerichneiten oder Arechen der Arechen der Arechen der Arechen der Arechen der Arechen der Berchen, denn der Erichen, denn der Erichen, denn der Erichen, denn der Erichen, denn der Erichen der Reighes der Reigher der Archivert Auch der Archivert Auch der Greichen der Berchen der Archivert Auch der Greiche der Archivert Auch der Greiche der Archivert Auch der Greiche der Archivert Ausgeber der Archivert der

Bitte vougen.

Bitte nober Borhandensein irrig, aus bem gehlen ober Borhandensein ber hölde und bes Kinges der invollensömigen Sieles einen Schult auf die Shatel von Schalbischeit zu ziehen. Ebenso sind glängende und fledrig Derfläche und hoher Siele untiderer Kennzeiden, odwohl bieselben von ben Bispalie ich ob vorsommen, aber auch dei esbaren, h. B. beim Leber, Butter, Mingelly, Ketzler und ben eihebaren Borcheit.

Leber, Butter, Kinguly, Keister und ben eisbaren Morcheln.

Rach Allem dem dürfte ben Ungeweisten is ziemlich die Luft vergefen, auf eigene Fauft und Kenntnis sich dem Schwammingen zu wahren. Den ben der Gefegenheit dietet, dasst zu talken, denn das best und sicherte Wittel zur Bewahrung von Misseriffen der Fliebe und sicherte Wittel zur Bewahrung von Misseriffen der Fliebe besteht nur in der genauen Kenntnis der guten und glitzen Alle. Diese erwittel man sich aber nur durch perfonische Anzigen, indem die Pelekrung und Kübrung der den Serveischause der Alle der nicht aber ein gutes Pilistud mit farbigen, naturgetreuen Abstibungen ab seine Einer übernitung der den gestellt gestellt gestellt der Alle der Verlegung und kaber nicht aber ein gutes Pilistud mit farbigen, naturgetreuen Abstibungen an desse Einer über ditten gestellt ge

Auch die herren Lehrer sollten fich die Berbreitung und Kenntniß ber Bilgtunde angelegen sein lassen, bann wurde die Jugend der Sache gewiß nicht verftänduistos gegenüber fleben, jumalen gerade in der Ferienzeit

fich oft Gelegenheit zum Bitigianmein bietet. Wie des Rennung ber Ellige und vor Migariffen bewahrt, so muß eine forgfältige Zubereitung die Gelahr der Bergiftung vermeiben; denn jelöst esbate werben jehr sigdbilch, wenn sie zu alt, wösserigt und högwammig geworden sind. Dessige Tammentjalnen, Durchfälde u. vergl. Bergistungsparben son. Dessige Tammentjalnen, Durchfälde u. vergl. Bergistungen fann der Genuß berartiger Schwämme zur Kolge gaben. Bis ist bestäglich nicht nur notiperadig, aum gelunde, feisher Killer

*) Entnommen bem "Braftischen Begweifer", Biltzburg. Man abonnirt biefe vielfeitige Familienzeitschrift fur 30 Bfg. pro Duartal bei

sammeln ober zu faufen, sondern auch dieselns sobald als möglich zu reinigen und zu tochen. Das Ausbewahren der ohen ober gelochen Litze auf den andern Lag fann schon mit großen Geschen erbunden zein, well die Filze sich bei längeren Siehen ober Auswärnen sehr leicht zersehen.

3, pilgreichen Sommern ist das Trodnen der Schmämme zu empfolen, da durch biese Art der Konservirung weder Geschmämme zu empfolen, aungünftig bereinstuft wird. Die soritiert guten Schodmme werden ger waschen, halbiet, gevierthellt oder in Schöldigen geschütten und an Kaden gereib. Dieselben bingt man in der Sonne oder einem trodenen, jugiger Diet auf. Auch fann das Trodnen durch Auflegen der Schniele auf Papier in der Sonne oder durch Sterken auf Juden bei del-Grad Rim im Bachen erfolgen. Die Auflewohrung geschieft in frei hängenden Papieristäden ober in Risselne. Die gerochten Schwämme werden vor bem Gebrauche ca. eine Stunde lang in Wasser geweicht, dann wie frische

Die getrochteten Bilge halten sich jahrlang. Baldgegenden, die mit Bilgen reich gesquer sind, dieten den Ginwohnerm mit der Bilgtrochung eine beachtenswerte Zudwirte, die besonders gesignet sie, der armen Bewölferung einen lohnerden Einerb zu sichern, denn das Predult würde ganz sicher Abnehmer sinden, zumachet der Verfauf und die Bintermontet verfagt werden fann. Bir möchten deshalb mit diesem Artistel die Aufmerfjanfteit am mögkebender Seille erregen.

Aufer Saus- und Bimmergarten.

** Als ein durchgreifendes Mittel gegen bie Raupe bes Kohlweistings wird vom "Brattlichen Begweifer", Barzburg, neuredings
folgendes Mittel empfosten. Man miche ein Plund sein genadzener,
eeinen Cagennepieste mit vier Plund Beigensteie. Das Genuish wird
bann mit einem Liter Baller, dem ein both (20 Genum) Goda gugestei
is, verrücht und gum Trochen auf ein Brett ausgebreitet. Die getrochtete Vassie ist in einem gut verschossenen Krug ausgewonderen. Man
überschalbe damit die Kohlpstanzen in der Frühe, jo sange sie noch thauteucht sind. Bu beginnen ist bereits, wenn der Mangen eine Hobe von
6 zoll erreicht haben und ist das Bersahren alle zwei Wochen, au wiederbolen, ibs die Kestalv vorlike.

Befte Seit zur Bermehrung der Stachelbeeren aus Stedlingen ist zur Jeit der Frauchreite, wenn die jungen Teiebe noch nicht zu jehr verholt ind. In entprechender Länge von 10 die Id Gemtimeter, geschäntlert, werden sie am unteren Theil entblättert und dann auf ein habilfdattiges fenders Berb ist auf einige Gemtimeter in die Erde gestellt und festgebricht. So behandelt, modsfen die Steffinge rass, an und entwirfeln ich greädig, und was die Jeupsplach sit, es sindet, sich gleiche ind

nemeresverther Ausbald.

"Hidge zim Tünigen der Obitönume. Rach otessächen Ersägern wirtt Alchendingung in jeder Richtung sein gint in gene mitt Alchendingung in jeder Richtung sein gintig auf die Antonierung der Tämme, ohne ihmen irgendwie zu schaen. In einzelend allerdings wertigen Gegenden ist eine solche Dünigung auch solch eine Antonierung der Verlagen der der Verlagen der V

posihausen unter. ** Diftoaumden in Topfen oder Kübeln barfen im Sommer nicht vernachlässigt werben. In Topfen fiehende Zwergobstbaume sent man bis an ben Topfrand in bie Erbe ein und verhindert so bas gu

- ** Baldmeister läßt sich, wie ber "Praftische Begweiser", Wirzburg, ichreibt, sehr gut in Gatten ziehen, nur muß man Pflauzen mit guten Burgeln vählen. Sie brauchen schaftle, fenchte Stellen und miffen im herbeit werben.
- ** Mit Mehlichau behaftete Woieufjöde sind an dem weisen, reisatigen Uederaug der Blätter zu erkennen, die iniolge dessen lich träutelit; die ganze Klauze hat ein träustelindes Ausseigen. Der Kolemuchtigan kemzeichnet sich als eine Art Pilizundgerung, welche durch ploizitäg Umstelligiage der Stitterung vorzugsweieb desqünlistig wird. Jundahl uchme man, wie der "Kraftliche Begroeiler", Bürzdung, schreibt, die bekullerung Willem und der Beiter der Weisen der Stitter durch von der Geschaftliche und der Geschaftliche und der Geschaftliche Und der Verlagen und der Verlagen unt einem Gemisch von Ausgeweitstelle und haben der Verlagen unt einem Gemisch von Aupservitriol und Potsasse der der der Verlagen und 2 Eiter Wolfer.
- ** Wittel gegen bie Larve der Nojenotalitrumide, ber sogenamten "cothen Made". Zeit Jahren hoben die Rolenitäfter mit einem fleinen, ber Ebierwell angeförenden Zeinbe zu fämplen, der in Gestalt einer fleinen tothen Robe die Lieft die Mittelle auf dimplen, der in Gestalt einer Befämpling biede Schäblings muß demissellen das Gindringen in die Paffampling biede Schäblings muß demissellen das Gindringen in die Ditaltimunde unmöglich gemacht norben, auf daß er an der Lift umbomme. Um dies zu erreichen, norben am besten bien die Past der homme. Um dies zu erreichen, norben am besten binn in ber Jahr er handere Migen mit recht gegen die Gedblinge ist das Umwiden der Chalissellen mit Kauftsind- ober Gummipapier, welche über die mit gelegt wirt, weshald nach dem Gliegen der Gladflie for für als möglich ab zufchneiben ist. Die Beredelungsstellen mit Ropker oder welfen Untrautden blatten zu umgeben, um der Amnabenung des Anschless zu orfeindern, sam wohl die Gestalten der dem annenhaber fein um die Die obsigen Wittel ficher als am praftischen erweinen. Die obsisten Augen miljen aber flets gleich nach der Orgention verbandbart fein und höher de bei Mittel fich mich des Rochs ohne Schule beinden. das dann praftischen zweichen. Die das den gerade die Orlaiten über und der eine den den der des gleich nach der Orgens der den der eine den der des Gestalts deum der des den der des Rochs zu den der des Gestalts deum der des den der des den der des Rochs deum der der den der der des Rochs den der des den den der des den den der des den der der den der des den den der des den den der des den den der des den den der der den den der des den den der des den den den der des den den der des den den der des den den den der des den den der des den den der des den den den der des den der des den den der des
- ** Die großschmissen Chrysianthemunus lossen ich eich burch Getellinge vermehren. Echfeicht bies jeht, so hat man im Herbst nub Ansang Alliner bereits blühfähige Plangen. Man nehme sich, wie der "Praftliche Begweiser", Bürgdung schreib, die aus ben Wuzeln und den iedem Erckling 3-4 Blätter sien und bem siedem Erckling 3-4 Blätter sien und hehre siede sind ist ist, der erch sell, 200 er bei man vorher in mößig große Topie gestält, gut angedrätt und benach gemacht. Der possible bestander sie sollen der erch sell. Die Erch gam an vorher in mößig große Topie gestält, gut angedrätt und feucht gemacht. Der possible Ernabert sie sollen er in schaftligere Det wie fach der und beracht aber den der eine Stellen Feucht er ber nicht jo gut an als nuter Elsa. Benutzelle soch währlen sie her nicht jo gut an als nuter Elsa. Benutzelle soch im gefeckt, später jedoch im görber umgehlangt.

großen Quantums einer büngenben Klüffigleit wird men mehrere in geringeren Uniquage beriellen und biefe abendesschich zum Begießen verwenden. Zu den beliebteilen Düngemitteln, die den Pflangen gesöft in Allisser zu der Verlagender ver der Verlagender verlagen verlagen. Verlagen verlagen. Verlagen verlagen. Verlagen v

** Anbereitung der Kollabiälle als Gemilichunger. Die in verdigiebenen Avoltalionsgewigen um verbähntignalign glütgen Treis zu habenben Avoltabiälle geben richtig bekandelt einen ganz guten Tünger ir den Gemeligarten. Um bie Zerichung diese Avoltabiälle geben richtig bekandelt einen ganz guten Tünger ir den Gemeligarten bie Belgie gestellt den die gestellt gestellt den die gestellt gestellt der Gestellt g

Bienenwirthichaftliches.

2 Mann soll man bei den Rienen arbeiten? Zu ider Zagegeit sam nan bei en Birnen arbeiten die hopuplade ilt sod die, des
bie Arbeit nur dann mehren die hopuplade ilt sod die, des
bie Arbeit nur dann geschiebt, wenn sie mitstis nethwendig ilt. Zur
Lehandlung von Schmänun und dannenden Wissen ennsieht ind am
beiten die Morgenfunde, weil des gette Vasse der die Kible der Racht
sifter genorden ist und die sicht gekroftlichen Waden ist, wie der Vasst
sifter genorden ist und der die gekroftlichen Waden ist, die der
und nut weniger Gesch des des Jerkrofens danübelden lassen ist, der
ind die Wissen und Worgen in der Regel nicht in stedulitig wie in der
beigen Mittagsflunde. Bei stedunfigen Bollen; jedog arbeitet man wäher
erne der Arbeiten der Verlegen der der der gegen 10 Ur Worgens, weil um
bief zeit dann die sossimmten Streder ausgehold der Bohnung sind.
Andere Arbeiten, wie 3. Das Vereningen weiter Bossen nimmt und der
gegen am Besten in der Resublinde vor, weil die Bereinigung in der
Racht am besten und den Gestere in der das eines

Thier- und Geflügefaucht.

47 Lo Tanben eingesperrt gehaften werden, dar ma nicht veräumen, ihnen auch das zu ihrem Gebeihen so nötigie Grünfutter zu reichen. Wir fennen Zücher, die wohl babei sahren, wenn sie ichglich einen grünen Salatvick) an die Außemeinte des Kinghanies hängen und

